

Ausgabe 32 September 2016 – November 2016

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

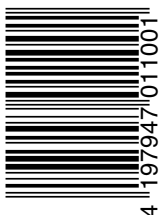
ISSN 1867-5166

Ausgabe 32  
September 2016 -  
November 2016

# HIFI-STARS

Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



PEAR AUDIO BLUE | THE PINEAPPLE THIEF | GLENDRONACH

HIFI-STARS



Monitor-Lautsprecher Valeur Audio Micropoint 2SE

## Understatement auf norddeutsch

Kompakte Zweiwegelautsprecher haben ihre ganz eigene Faszination. Für mich persönlich ist etwa der klassische Spendor-Monitor 15/1 professional noch immer ein Maßstab, wenn es um kohärente Wiedergabe geht. So lag es also durchaus nahe, mich mal wieder mit einem Lautsprecher der Kategorie „kompakter Monitor“ zu beschäftigen.

Der hier in Rede stehende Valeur Audio Micropoint 2SE entspricht mit seinen Abmessungen von 21 x 42 x 33 cm (B x H x T) genau dem Bild eines typischen Klein-Monitors: Nicht winzig, aber optisch auch nicht überpräsent. Die Anlieferung allerdings verlief eher untypisch: In je einem Flightcase, das die Spedition zwecks weiterer Verwendung sofort wieder mitnahm, wurden die Lautsprecher bei mir vorbeigebracht. Lobenswert – so sind die guten Stücke nicht nur während des Transportes bestens geschützt, sondern es wird zudem Verpackungsmüll vermieden. Fein!

Zur Optik: Es sind ohne Aufpreis so ziemlich alle Standardfarben (RAL) und -furniere möglich; bei besonders teuren Exklusivholzoberflächen (Wurzel- und Maserfurniere), Hochglanzlack oder exotischen Farbgebungs-

wünschen wird allerdings ein angemessener Aufpreis fällig.

Wichtig ist für Kompaktlautsprecher grundsätzlich die Aufstellung, ein fester Stand ist Pflicht. Mittels geeigneter Ständer auf Ohrenhöhe plaziert und leicht eingewinkelt, zeigten die Valeur Audio denn auch bereits bei den ersten Tönen viel von dem, was in ihnen steckt: Die unmittelbar präzise Stimmenwiedergabe und ein erstaunliches Baßfundament wußten sofort zu überzeugen. Dabei liegt der Wirkungsgrad der solide 12,8 kg pro Stück wiegenden Micropoint 2SE bei durchschnittlichen 88 dB (2,83V/1m), als empfohlene Verstärkerleistung werden vom Hersteller 30 Watt/Kanal bei Transistorverstärkung und 50 Watt/Kanal bei Röhrenverstärkern mit Gegentaktschaltung angegeben. Tatsächlich ist da was dran – mit Eintakt-Trioden war der Betrieb zwar möglich, aber nicht optimal; an einer „alten“ Spectral DMA-50 hingegen blühten die Lautsprecher aus Kisdorf so richtig auf.

Der Tiefmitteltöner ist ein alter Bekannter: Das 18 cm durchmessende Scan-Speak-Chassis mit rückseitig beschichteter Papiermembran wird seit gut 30 Jahren mehr

oder weniger unverändert angeboten. Der Baßbereich erfährt Unterstützung durch ein rückseitig abstrahlendes Reflexrohr. Was nahelegt, die Micropoint 2SE nicht wandnah oder gar im Regal zu betreiben. Für derartige Anwendungszwecke – und/oder kleine Räume – gibt es eine spezielle Version mit frontseitigen Reflexöffnungen. Eine Variante, die Micropoint 2M, mit Hiqophon-Hochtöner und frontseitigen Reflexöffnungen in Nahfeldabstimmung ist ebenfalls verfügbar. Doch zurück zur „normalen“ Micropoint 2SE: Bei ihr stammt auch der als Ringradia-tor ausgeführte Hochtöner von Scan Speak. Seine Gewebemembran hat einen ausgewogenen Frequenzgang bis 40 kHz, was durch Konstruktionsdetails wie die Kupferbeschichtung des Polkerns und optimierte Dämpfung der rückwärtigen Schallanteile erreicht wird.

Die Frequenzweiche der Valeur Audio arbeitet mit einem Tiefpaßfilter erster Ordnung (entsprechend 6 dB/Oktave) und einem Hochpaßfilter dritter Ordnung (entsprechend 18 dB/Oktave). Aus dem elektrischen Filter erster Ordnung und dem akustischen „Roll Off“ des Tiefmitteltöners ergibt sich in der Summe eine Filterfunktion dritter Ordnung. Der Hochtöner erhält ein elektrisches Filter dritter Ordnung, welches relativ flach gewählt ist und zu symmetrisch abfallenden Flanken im Übergangsbereich von Tiefmittelton- und Hochtonbereich führt: de facto spielen beide Systeme mit 18 dB/Oktave Flankensteilheit.

Auch bauteileseitig läßt sich Dirk Timmermann nicht lumpen: Backlackspulen, hochwertige Folienkondensatoren, Glas-Emaille-Widerstände. Das liest sich doch schon mal nicht schlecht. Doch grau ist alle Theorie: Entscheidend ist immer noch, was der Valeur-Audio-Monitor in Sachen Musik anzubieten hat – und das ist einiges.

## Hör-Sitzung

Los geht es mit Teho Teardo & Blixa Bargeld und ihrem Gemeinschaftswerk „Nerissimo“. Den Frontmann der „Einstürzenden Neubauten“ kennt man hierzulande ja auch als langjährigen Gitarristen von „Nick Cave & The Bad Seeds“. Der in Rom lebende Teho Teardo dagegen ist seinerseits als Musiker, Komponist und Sounddesigner

u.a. von Filmen der Regisseure Paolo Sorrentino und Gabriele Salvatores in Erscheinung getreten. Bei ihrem zweiten gemeinsamen Werk treten beide nun an, die Farbe Schwarz neu zu entdecken und deren mannigfache Schattierungen darzustellen, denn Schwarz ist alle Farben in einer. Das Ergebnis sind hochinteressante Soundcollagen, verbunden durch die Stimme, die Texte auf Englisch, Italienisch und Deutsch intoniert. Alles wirkt modern und doch mit eindeutig klassischem Bezug. Dazu trägt die Instrumentierung (u.a.) mit Baßklarinette, Baritongitarre, Glocken und Streichern viel bei. Ein Nachtflug im lichtabsorbierenden Stealth-Flieger über Rom und Berlin gleichzeitig, das ist „Nerissimo“. Genau diese Mischung aus scheinbar willkürlich platzierten Soundfacetten, die nur bedingt zusammenzupassen scheinen und doch ein schlüssiges Gesamtbild ergeben, vermittelt die Micropoint 2SE ganz hervorragend – der Hörer mutiert ganz selbstverständlich zum Klangentdecker.

Ebenso ungewöhnlich und doch ganz anders klingt Amor Lontano von „Estampie“. Deren Mastermind Michael Popp ist nicht nur ehemaliges Mitglied von „Deine Lakaien“, sondern zusammen mit Sigrid Hausen (a.k.a. Syrah) auch Mitbegründer von „Qntal“ (bei denen auch „Deine Lakaien“-Chef Ernst Horn mitwirkte) und „Estampie“. Seine Faszination für mittelalterliche Musikinstrumente (Oud, Fidel, Saz, Tambour, Schalmel und andere) lebt er auch auf dem aktuellen Estampie-Longplayer voll aus: Herausgekommen ist dabei, mit Unterstützung von Aziz Samsaoui (Quanun und Oud) sowie Iman Kandoussi (Gesang), eine faszinierende Klangvielfalt, auf deren teils ungewohnte Rhythmik man sich einlassen muß, um sie zu begreifen. Wer bereit ist, in eine vergangene, nicht (mehr) existente und doch reale Welt einzutauchen, kann dabei viel erleben: Mittelalterliche Musik, verwoben mit orientalischen Tönen und Melodiebögen – dies alles in teils rockigen Arrangements – ja, so könnte der Pop des 13. Jahrhunderts geklungen haben. Die Mischung aus Troubadour-Gesängen, ursprünglich sizilianischer Musik, Minnesang und arabischen Klängen verfehlt ihre Wirkung nicht – schon gar nicht über eine erstklassige Wiedergabekette, wie die feinzeichnende und doch geschlossen agierende Valeur Audio nachdrücklich beweist.



Grundsätzlich gilt: Ob es sich um analoges oder digitales Quellenmaterial handelt, ist dem Micropoint 2SE vollkommen gleichgültig – die jeweiligen Stärken und Schwächen eines Tonträgers werden klar aufgezeigt, nicht mehr und nicht weniger.

Als nächstes sind Riverside dran – auf ihrem sechsten Studioalbum „Love, Fear And The Time Machine“ widmen sich die polnischen Progger um Mariusz Duda mehr denn je der introspektiven Seite des Menschen. Musikalisch wird hier reflektiert über das, was sein könnte: „Auf dem Album geht es vor allem um Entscheidungen, die dein Leben ernsthaft verändern“, so der Sänger über „Love, Fear And The Time Machine“ und die Frage, wie sehr wir uns von unseren Ängsten fesseln lassen oder doch für Liebe entscheiden können. „Wir wünschen uns, daß dieses Album so eine Art bester Freund werden kann, darum war auch ein gewisser Tiefgang der Texte notwendig“, betont Duda. In der Umsetzung führte das zu sanfteren, ruhigeren Songs, die von ihrer inneren Spannung leben. Der erste Song des Werks heißt „Lost“, der letzte „Found“. „Wenn wir uns manchmal im Leben verlieren, müssen wir durch einige Dinge hindurchgehen, um auf der anderen Seite wiedergefunden zu werden...“, erklärt der Bandleader. Stimmt. Den inneren Gehalt der Tracks vermittelt die Micropoint 2SE ohne selbst in Erscheinung zu treten. Druck wird physisch spürbar, fei-

ne Tongespinnste bleiben in ihrer Zartheit erhalten.

Auch weitere Musikgattungen meisterte der „Kleine aus dem Norden“ mit Bravour. Gut, ein Philharmonieorchester in voller Besetzung oder eine Metalband in Originallautstärke sind, schon rein physisbedingt, nicht die absoluten Stärken des Valeur Audio, auch wenn er sich dabei recht achtbar aus der Affäre zu ziehen vermag. Wer im unteren Frequenzbereich unbedingt „mehr“ braucht, könnte über die (nachträgliche?) Aufrüstung mit einem aktiven Subwoofer nachdenken. Ich habe es ausprobiert – klappt vorzüglich! Bei Valeur Audio ist man auch in diesem Punkt gern behilflich...

Ein positives Vorurteil zum Thema „kleine, aber feine Lautsprecher“ bestätigte sich allerdings ebenso: Dieser Monitor kann Stimmen! Als Beispiel diene mir an dieser Stelle Kate Bushs wohl bekanntestes Stück neben „Running Up That Hill“: „Wuthering Heights“. Dieser 1978 erstmals veröffentlichte Track von der LP „The Kick Inside“ schafft es, die Stimmung des gleichnamigen Buches von Emily Brontë zu vermitteln, ein Klanggemälde mit den Leitmotiven Liebe und Tod. Die einzigartige Stimme Bushs wirkt enorm eindringlich, den Song bis zum unausweichlichen Finale steigernd. Absolut gänsehäutig läßt die Micropoint 2SE den Titel in den Raum strömen: Bravo, Herr Timmermann!



### Auf den Punkt gebracht

Ein Monitor, wie er im Buche steht. Top verarbeitet und top klingend kommt die Kreation von Dirk Timmermann daher: Die Valeur Audio Micropoint 2SE macht nicht nur einen Punkt, sondern setzt stattdessen ein Ausrufezeichen!

### Information

Kompakter Zweiwegelautsprecher Valeur Audio Micropoint 2SE  
 Preis: ab 5.800 €/Paar  
 Hersteller/Vertrieb:  
 Valeur Audio, Dirk Timmermann  
 Karklohweg 20a  
 24629 Kisdorf  
 Tel.: 04193-8896933  
 info@valeuraudio.de  
 www.valeuraudio.de

Wolfgang Vogel